



„Unser Ziel ist die qualitativ hochwertige Weiterbildung für die Allgemeinmedizin von morgen“

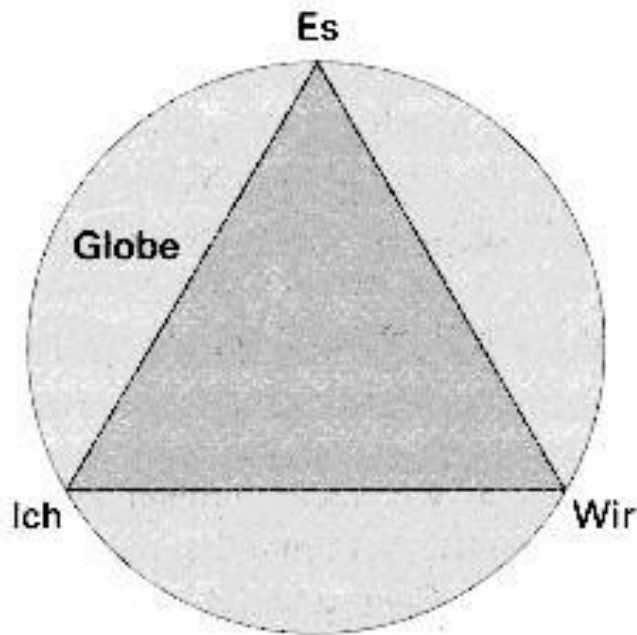
Kurzkonzept Gruppenmentoring

Hintergrund:

Themenzentrierte Interaktion (TZI)

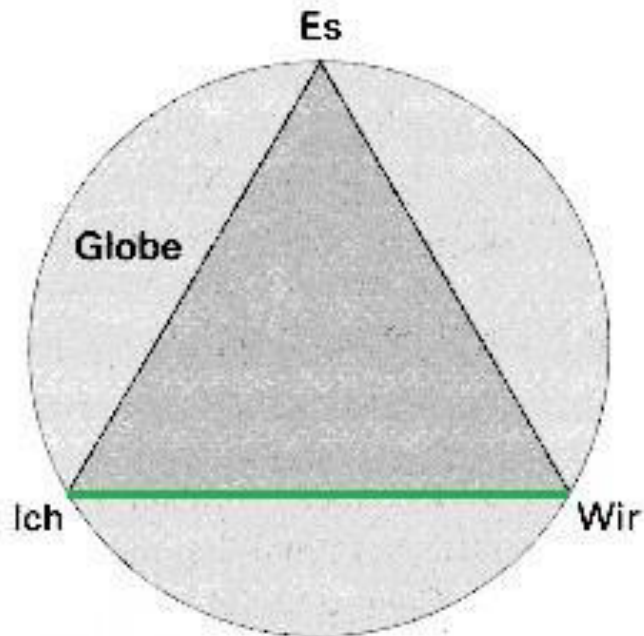
- Professionelles Handlungskonzept, das auf effektives Lernen und Arbeiten in (Arbeits-) Gruppen, Teams, etc. abzielt
- Verknüpfung individueller, zwischenmenschlicher und sachlicher Aspekte von Zusammenarbeit zu einem ganzheitlichen Konzept lebendigen Lernens
- Lern- und Entwicklungsprozesse werden so strukturiert, dass Teilnehmende sich als vollwertige Person wahrgenommen fühlen
- Methode des Leitens, die Gruppenprozesse/Arbeitsabläufe ganzheitlich plant, steuert und reflektiert
- Im Zentrum stehen Lernstoff/Thema/Aufgabe, die in der Interaktion der Beteiligten bearbeitet werden

Themenzentrierte Interaktion – 4-Faktoren-Modell



- Ich: die jeweilige Person
 - Wir: die Interaktion der beteiligten Personen untereinander
 - Es: die Aufgabe, zu deren Bewältigung sich diese Personen als Gruppe zusammenschließen
 - Globe: die (jeweilige) Umwelt aller Beteiligten
-
- Alle 4 Faktoren haben gleichen Stellenwert
 - Förderer lebendigen Lernens

TZI und Gruppenmentoring



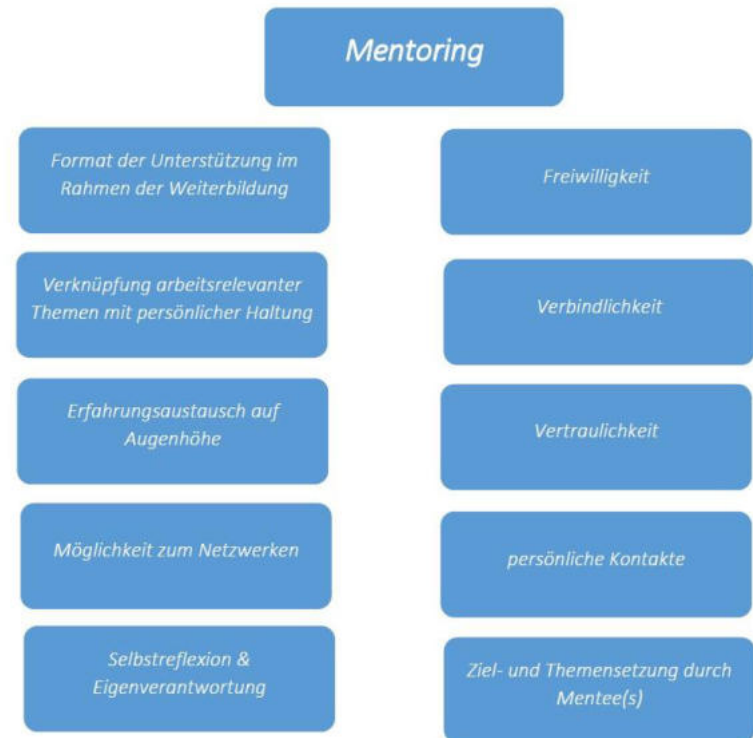
Ziel: Themen interaktionell
bearbeiten und persönlichen
Bezug herstellen

Mentoring

- Unterstützung, um das eigene Handeln und die eigene Rolle zu diskutieren und zu reflektieren
- Weiterentwicklung der professionellen Identität und Haltung
- Findet im TZI-Modell auf der Ich-Wir-Achse (Achse der Begegnung) statt

Gruppenmentoring im Rahmen Weiterbildung Allgemeinmedizin

- Unterstützung durch und Vernetzung von Peers und erfahrenen Fachärzt*innen
- Verknüpfung arbeitsrelevanter Themen mit persönlicher Haltung
- Persönliche Entwicklung im beruflichen Kontext
- Bildung einer beruflichen Identität
- ! Kein Seminar, Counselling, Coaching oder Stammtisch



Partizipierende Leitung – Rolle der*s Gruppenmentor*in



- Ist stets Modellteilnehmer*in für die Gruppe
- Sorgt für adäquate Kommunikation auf Augenhöhe
- Kommuniziert transparent und fördert demokratische Zusammenarbeit mit der Gruppe
- Trägt Verantwortung für Strukturen, Angebote der Inhalte und Beachtung der Einzelnen und ihrer Bedürfnisse im Hinblick auf das Thema

Schlussfolgerungen für die Aufgaben einer*s Gruppenmentor*in



- Teilt Teilnehmenden zu Beginn der Sitzung mit, welche Inhalte und Methoden sie erwarten
- Bereitet Inhalte methodisch so vor, dass sie in Interaktion bearbeitet werden können
- Achtet darauf, dass alle Teilnehmenden zu Wort kommen, sie sich gegenseitig zuhören und aussprechen lassen
- Ermöglicht Teilnehmenden durch aktives Zuhören und Nachfragen, ihre jeweiligen Ansichten und Meinungen mitzuteilen
- Bringt sich auf Augenhöhe ein und beteiligt sich so am Gruppenprozess
- Achtet darauf, dass Zeitrahmen eingehalten und am Thema der Sitzung gearbeitet werden

Organisation des Mentoringprogramms

KWWL

- Angebot zur Teilnahme für ÄlW nach Einschreibung im Programm
- Terminankündigung, Einladung, Teilnahmemanagement
- Bereitstellung von TN-Listen, Vorlagen, Evaluation, Zugangsdaten Zoom

Gruppenmentor*in

- Angebot von 4 Sitzungen / Jahr (max. 2 online)
- Planung und Durchführung der Gruppensitzung
- Protokoll der Sitzung
- Weiterleitung der Termine und Unterlagen an KWWL

Qualitätsmanagement

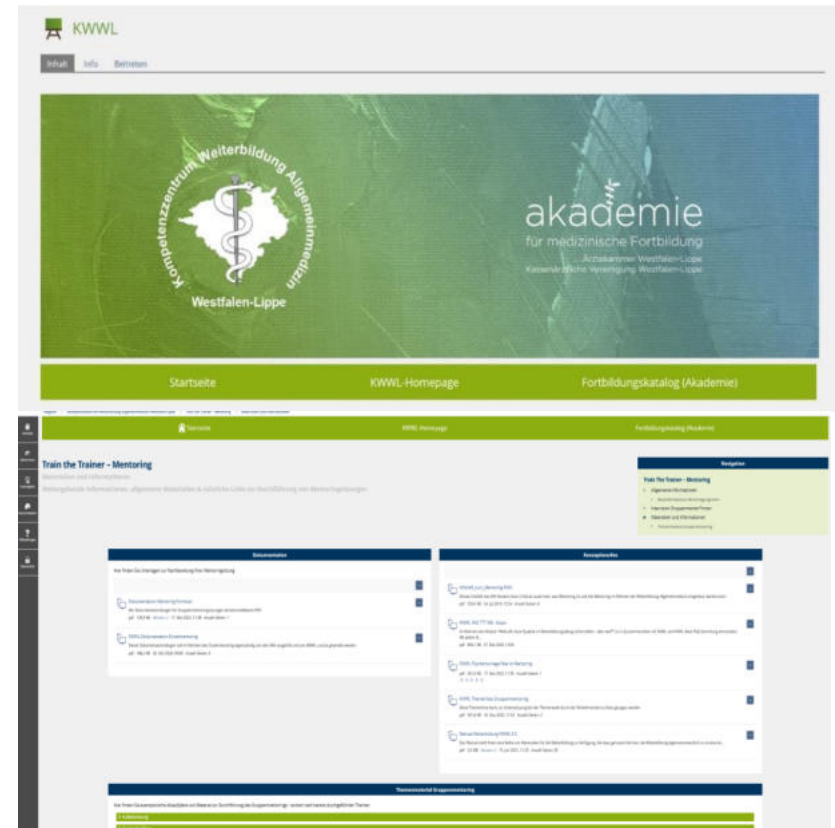


- An der Mentoringtätigkeit Interessierte hospitieren in einer bestehenden Gruppe
- Jährliche Gespräche zwischen Programmleitung und Gruppenmentor*in
- Halbjährliche Train-the-Trainer Angebote für alle Mentor*innen
- Evaluation jeder Mentoringsitzung am Ende der Sitzung

Begleitmaterial



- Informationspaket für Mentor*innen
- Checkliste „Gutes Mentoring“
- Themenliste „Mögliche Themen“, erhoben durch Kompetenzzentren Weiterbildung AM bundesweit
- Hintergrundinformationen zum Konzept des Gruppenmentorings (Themenzentrierten Interaktion nach Ruth C. Cohn)
- Exemplarische Abläufe Gruppenmentoringsitzungen
- Dokumentations- und Strukturvorlagen
- KWWL Manual Weiterbildung AM



<https://ilias.aekwl.de/goto.php?target=fold84355>

Quellen

- Arbeitsgruppe Mentoring. DEGAM Sektion Weiterbildung (Hrsg.) (2016): Checkliste Gutes Mentoring in der Weiterbildung Allgemeinmedizin
- Broermann, M. et.al. (2019): Wer profitiert vom Mentoring? In: Zeitschrift für Allgemeinmedizin 2019; 95 (1), S. 20-25. Deutscher Ärzteverlag.
- Cohn, R. C. (¹²1994): Von der Psychoanalyse zur Themenzentrierten Interaktion. Von der Behandlung einzelner zu einer Pädagogik für alle. Klett-Cotta Verlag. Stuttgart.
- <https://www.ruth-cohn-institute.org/was-ist-tzi.html>
- <https://forum-mentoring.de/>
- [KWWL Informationspaket für potentielle Mentor*innen](#)
- Langmaack, B. (³2004): Einführung in die Themenzentrierte Interaktion TZI. Leben rund ums Dreieck. Beltz Verlag. Weinheim/Basel.
- Löhmer, C./Standhardt, R. (³2010): TZI – Die Kunst, sich selbst und eine Gruppe zu leiten. Einführung in die Themenzentrierte Interaktion. Klett-Cotta Verlag. Stuttgart.
- Schneider-Landolf, M. et.al.(Hrsg.) (2009): Handbuch Themenzentrierte Interaktion (TZI). Vandenhoeck & Ruprecht Verlag.